

## *Fingerabdruckpulver*

Billy steckte seine Hand in seine Tasche und holte ein kleines Kästchen heraus. „Was ist das?“, fragte Lucy interessiert.“

„Das ist Fingerabdruckpulver. Hiermit können wir testen, ob der Dieb Fingerabdrücke hinterlassen hat. Manchmal kann man sie nämlich nicht mit bloßem Auge erkennen.“

„Dort unten ist Herr Rottel!“, rief Lena aufgeregt.  
„Komm Lucy, wir gehen herunter während Billy die Fingerabdrücke untersucht.“

Die zwei Kinder, gefolgt von Peter verließen das Museum und liefen zügig die Treppen hinunter. Als sie unten waren sahen sie Herrn Rottel schon kommen.

Er hatte wie immer seine grüne Uniform an. Sein Helm hatte eine kleine Delle und seine sonst immer schwarzen Stiefel waren ziemlich dreckig.

„Hallo Herr Rottel“, sagte Lucy in einer höflichen Stimme. Der Polizist schaute sie mit böser Miene an, aber er sagte nichts. „Der fühlt sich aber sehr majestätisch. Zu Majestätisch für meinen Geschmack“, murmelte Lena und folgte dem Polizisten. „Du hast recht“, flüsterte Lucy. „Der zieht seine Schultern zurück und macht sich so groß wie

er kann, auch wenn das nicht besonders groß ist.“ Der Polizist folgte dem Kassierer bis ins Museum. Der Kassierer zeigte ihm die leere Vitrine. Die Mädchen hofften, dass Billy schon fertig war.

Zum Glück war er das auch und er winkte Lucy und Lena in die kleine Sitzecke, wo er saß.

„Hast du Fingerabdrücke gefunden?“, flüsterte Lena aufgeregt. „Nein, leider nicht“, antwortete Billy betrübt. „Das muss aber ein schlauer Dieb gewesen sein“, murmelte Lucy. „Eigentlich nicht, denn man kann ganz verhindern, dass die Fingerabdrücke nicht gesehen werden.“ „Wie?“, fragte Lucy sofort. „Man muss sich einfach Handschuhe anziehen.“

Die Drei Denker schauten dem Polizisten noch eine Weile zu. Peter, neben Lucy, zerrte an der Leine, um zu seinem Feind zu gelangen.

„Lasst uns nach Hause gehen“, schlug Lena vor. „Dort können wir eine Liste mit Verdächtigen fertigstellen.“

„Wuff! Wuff!“, stimmte Peter zu. „Klasse Idee!“, riefen die anderen Beiden wie aus einem Mund. „Wir könnten auch eine Liste mit Hinweisen machen“, schlug Billy vor und die Anderen stimmten zu. Sie verließen das Museum und rannten zum Restaurant wo sie sich hinsetzten. Es war nämlich schon zwölf Uhr und die Kinder hatten Hunger.

„Schade, dass Mama heute den ganzen Tag arbeiten muss und dass Papa erst spät wieder von der Arbeit zurück kommt,“ seufzte Lucy. „Du hast recht Lucy. Dort kommt die Bedienung,“ sagte Lena.

Nachdem sie alle gegessen hatten gingen sie zum Bus, der zum Glück genau in dem Moment losfuhr. Sie stiegen ein und fuhren nach Hause. Auch Peter durfte in den Bus.



## *Verdächtige und Hinweise*

Zu Hause angekommen holte Billy sofort seinen blauen Notizblock aus seinem Zimmer und die Drei Denker und Hund versammelten sich im Wohnzimmer.

„Haben wir schon Hinweise?“, fragte Lucy.  
„Eigentlich nicht,“ antwortete Billy. „Wir müssen uns nächstes Mal ganz gut umschaun, auch wenn ich nicht glaube, dass Herr Rottel etwas übersieht.“

„Ich glaube nicht, dass er alle Hinweise findet und außerdem sehen Kinder oft etwas, was Erwachsene nicht sehen.“ „Wuff! Wuff!“ „Genau du bist unsere beste Spürnase,“ lobte Lucy

„Wir brauchen noch Verdächtige,“ sagte Billy.  
„Stimmt, vielleicht die zwei Männer, die uns ins Cafe eingeladen haben. Als die Frau den Museumsdiebstahl erwähnt hat, haben sie sich nämlich sehr verdächtig benommen,“ sagte Lucy.  
„Der eine hat sogar sein Notizblock herausgeholt.“

„Es wäre interessant zu wissen, was in dem Notizblock steht,“ murmelte Billy. „Das könnten wir ja auch herausfinden,“ antwortete Lena. „Du meinst wir sollten es klauen?“, fragte Lucy. „Dann kommen wir aber ins Gefängnis,“ schluchzte sie. „Aber es ist der einzige Weg wie wir noch mehr Hinweise bekommen können,“ erklärte Billy. „Ich finde Lenas Vorschlag

gut.“

„Haben wir noch mehr Verdächtige?“, fragte Lena. Die Kinder überlegten. „Hilde ist die Einzige die den Schlüssel zum Museum hat. Sie hätte immerhin die Möglichkeit etwas zu klauen auch wenn ich nicht glaube, dass sie jemals etwas klauen würde,“ fiel Billy ein.

„Ein guter Detektiv muss immer alle, die die geringste Chance haben, aufschreiben,“ sagte Lucy. „Schreib mal Hilde in Klammern auf den Zettel, Billy.“

Also wurde auch Frau Hild aufgeschrieben. „Sonst noch welche? Wie wäre es mit dem Kassierer. Er ist schließlich immer im Kloster und vielleicht ist er zwischendurch ins Museum gegangen und hat das Kreuz geklaut,“ schlug Lena vor. „Ich schreibe auch ihn auf,“ antwortete Billy.

*Die zwei Männer vom Cafe*

*Hilde*

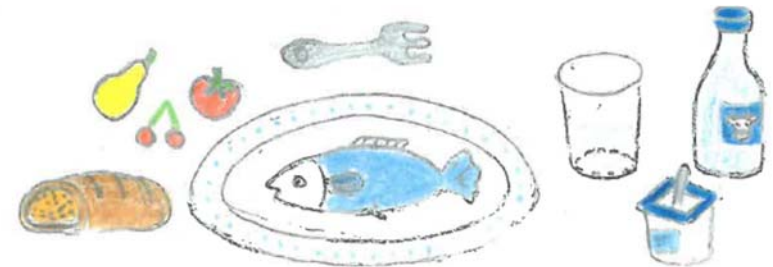
*Kassierer*

„Wie viel Uhr ist es?“, fragte Lucy und gähnte. „Oh nein! Mama kommt bald zurück. Es ist schon sieben Uhr,“ schrie Lena. „Du musst leider gleich ins Bett Lucy. Ich und Billy machen auch nichts mehr. Ich

mache uns Abendessen, während du dich bettfertig machst Lucy.“ „Ok. Schade, dass ich immer so früh schlafen gehen muss,“ murmelte Lucy schläfrig. „Ich bin auch gar nicht müde“ und mit diesen Worten schief sie auf der Couch ein.

„Dann muss ich wohl nur noch für uns beide Essen machen. Deck du mal den Tisch Billy. Ich glaube Mama kommt gleich. Das war ihr Auto, wenn ich mich nicht verhört habe.“

Um halb acht gingen die beiden Kinder hoch in ihr Zimmer. Peter war natürlich bei Lucy und schlief seelenruhig unter dem Sofa ein. Billy und Lena lasen noch eine Weile und schliefen dann auch ein.



## *Ein gefährlicher Plan*

Peter war am nächsten Morgen zuerst wach und weckte mit seinem lauten Gebell sofort alle im ganzen Haus auf.

Gleich nach dem Frühstück rannten die vier mal wieder ins Kloster. Ihre Mutter wunderte sich, dass die Kinder so oft ins Kloster wollten sagte aber nichts.

Sie kamen nach ein paar Minuten im Museum an. Sie sahen Herrn Rottel, wie er mit dem Kassierer sprach. „Der will bestimmt wissen ob der Kassierer der Täter ist,“ flüsterte Lucy. „Ja, wir können die Hilde fragen, ob sie weiß wo der Kassierer gestern war,“ schlug Lena vor.

Also gingen die Kinder mal wieder die Treppen hoch ins Museum wo sie Hilde, die ihnen entgegen kam, trafen. „Hallo Hilde,“ begrüßte Billy höflich. „Wir wollten dich gerne etwas sehr Wichtiges fragen.“ „Was denn?,“ fragte sie freundlich.

„Lasst uns in den Innenhof gehen und uns ins Gras setzen. Dort können wir dich nämlich ungestört fragen,“ sagte Lena und lief die Treppen herunter. Als alle im Gras lagen sagte Billy. „Weißt du zufällig, wo der Kassierer vorgestern war?“ „Ja, das war der Tag an dem am Abend die Klostersversammlung war.

Ihr glaubt doch nicht, dass er der Dieb war, oder? Er kann es nicht gewesen sein.“ Die Drei Denker und Hund bedankten sich und rannten hoch ins Museum.

Oben angekommen setzten sie sich alle in die kleine Sitzecke im Raum ohne dem Kreuz. Peter hatte die ganze Zeit geknurr.

„Warum sollen wir denn jetzt hier hoch Billy? Du hast doch schon Fingerabdrücke gesucht,“ fragte Lucy. „Ich dachte mir, wir könnten nochmal schauen, ob wir ein paar Hinweise finden und ich glaube ich habe schon Einen.“

„Was für Einen?,“ fragten die beiden Mädchen aufgeregt. „Sind das nicht die Jacken der beiden Männer, die angeblich so freundlich sind?“ „Ja, du meinst, wir sollten schauen, ob das Notizbuch in der Tasche ist,“ flüsterte Lucy in einer noch aufgeregteren Stimme als vorher. „Genau das meine ich.“

Lucy rannte sofort zu den Jacken und fühlte an allen Taschen. Sie fand das Notizbuch sehr schnell und brachte es ihren älteren Geschwistern. Es standen nur vereinzelte Stichwörter drin.

*Morgen*

*Nacht*

*Diebstahl*

## Statue

„Das kann man einen Hinweis nennen,“ flüsterte Lena erstaunt. „Diese beiden Männer sind mehr als verdächtig.“ „Ja und ich habe gerade eine grandiose Idee gehabt,“ rief Billy leise.

„Sag sie uns,“ bettelte Lucy. „Was haltet ihr davon, wenn wir uns heute Abend im Museum verstecken.“ „Wie bitte? Wo sollen wir uns bitte verstecken?“, fragte Lena. „Außerdem stand auf dem Zettel „Morgen.“

„Das liegt höchstwahrscheinlich daran, dass es gestern geschrieben wurde und um zu deiner ersten Frage zu kommen, wir können uns hinter den Statuen verstecken. Die sind nämlich fast alle hinten hohl.“

„Das ist eine super mega tolle spitzenmäßige Idee,“ rief Lucy. „Wuff! Wuff!“, stimmte Peter zu. „Das war wirklich eine sehr gute Idee Billy,“ lobte Lena. „Das wird bestimmt toll.“

Die Kinder beschlossen nun wieder nach Hause zu gehen. Schließlich gab es nichts mehr zu tun und die Kinder mussten noch ein paar Arbeiten im Garten erledigen. Zu Hause begrüßte ihre Mutter sie und winkte sie in die Wohnung. „Papa kommt heute früher zurück. Ihr könnt mit ihm ins Kino gehen.“ „Juhuu!“, jubelte Lucy.

„Das ist ja toll. Was schauen wir denn?“ „Ihr schaut „der kleine Drache Kokosnuss“ aber ihr müsst euch beeilen. Papa ist schon losgelaufen. Ihr wisst ja wo es langgeht. Tschüss.“ Tschüss Mama,“ sagte Lucy und die Kinder gingen los.

